

Rheingauer Anzeiger.

78 Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil

umfassend die

Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt
des Rheingau-Kreises.

Fernsprech-Anschluß Nr. 9.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis
die Zeilenpaltig. (1/4)
Petitzeile 20 Pf.
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 15 Pf.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil (soweit in Aussicht
zur Aufnahme geeignet)
die (1/2) Petitzeile 50 Pf.

Quartalspreis
(ohne Frachtgebühren)
mit wöchentlichem Unter-
haltungsblatt Nr. 1. 60,
ohne dasselbe Nr. 1.—

Durch die Post bezogen:
Nr. 1. 60 mit und
Nr. 1. 25 ohne Unter-
haltungsblatt.

Einzige amtliche

Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 40

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Donnerstag, 4. April.

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Sicher & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1918

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 2 Blätter
(6 Seiten.)

XVIII. Armee-korps
Stellvertretendes Generalkommando.

Nr. III. b. Tab. Nr. 5578/1126.

Gouvernement der Festung Mainz.

Nr. Mil.-Pol. Nr. 52 141/25 515.

Betr. Aus- und Durchfuhr von Pferden.

Verordnung.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den
Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fas-
sung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915
bestimmen wir für den Befehlssbereich des 18. Ar-
mee-korps und des Gouvernements der Festung
Mainz:

Die Aus- und Durchfuhr von Pferden im Han-
delsverkehr aus dem Befehlssbereich des 18. Ar-
mee-korps und des Gouvernements der Festung
Mainz nach Bayern, Württemberg und Sachsen
ist verboten.

Ueberschreitungen werden mit Gefängnis bis
zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Um-
stände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M.
bestraft.

Frankfurt a. M., den 8. März 1918.

Der stellv. Kommandierende General.

Richard,

Generalleutnant.

Mainz, den 8. März 1918.

Der Gouverneur der Festung Mainz.

Bausch,

Generalleutnant.

Gouvernement der Festung Mainz.

Nr. Mil.-Pol. Nr. 52 309/25 711.

Verordnung.

Auf 2 meiner Verordnung vom 22. Oktober
1917, Nr. Mil.-Polizei Nr. 46 829/21 806, be-
treffend Verkauf und Bezug von metallischem Ma-
terial erhält folgenden Zusatz:

Diesen Nachweis erteilen auf Antrag die
zuständigen Gewerbeinspektoren. Die Verwen-

dung des metallischen Natriums zur Herstellung
von Feuer- und Spielzeugen wird als unerlaub-
ter Zweck erklärt.

Mainz, den 18. März 1918.

Der Gouverneur der Festung Mainz.

Bausch,

Generalleutnant.

Das Preussische Landesamt für Nahrungsmittel und
Eier hat bestimmt, daß die Abgabe von
Eiern an andere wie die durch Anordnung des
Kommunalverbandes vorgeschriebenen Empfangs-
personen oder -stellen nicht zulässig ist, und daß
dementsprechend auch den Landgeistlichen,
Küstern und Lehrern während der Dauer
der öffentlichen Bewirtschaftung der Eier kein An-
spruch auf Lieferung von Eiern in natura zu-
steht. Durch diese Bestimmung wird das Recht
zum Empfang einer Varentschädigung als Ersatz
für den Ausfall der Naturalien nicht berührt.

Rüdesheim, den 30. März 1918.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.

Bermischte Nachrichten.

.. Rüdesheim, 3. April. **Wahl-Selbst-**
versorger, die im eigenen Betrieb tätig sind,
können für die Frühlingsbestellung und die Heu-
ernte Schwerarbeiterzulagen erhalten.
Wer darauf Anspruch erhebt, wolle sich bis späte-
stens zum 5. April d. Js. beim Magistrat hier
melden und dabei angeben:

1. Name, Stand und Wohnung des Selbstver-
sorgers.
2. Zahl der selbstversorgten Haushaltsangehörigen.
3. Name, Stand, Alter der Schwerarbeiter.
4. Art der von jedem zu leistenden Arbeit.
5. Dauer der Arbeit in Tagen für jeden einzel-
nen Schwerarbeiter.
6. Zeit der Arbeit (im Monat Anfang,
Mitte oder Ende).

.. Rüdesheim, 3. April. Die Aufnahme der
in diesem Jahre schulpflichtigen Kinder findet am
9. ds. Mts. statt, und zwar für Knaben vor-
mittags 9 Uhr im Saal 7 und für Mädchen
vormittags 10 Uhr im Saal 5 der Volksschule.
Impfsscheine sind vorzulegen.

.. Rüdesheim, 1. April. (Änderung des Post-
schickgesetzes.) Nach einem am 20. März vom
Reichstag angenommenen Gesetzentwurf über
Änderungen des Postschickgesetzes wird von heute

ab der Briefverkehr der Postschickkunden mit dem
Postschickamt im Fern- wie im Ortsverkehr gänzlich
vom Porto befreit, die Gebühr von 3 Pfennig für
eine Ueberweisung von einem Postschickkonto auf
ein anderes aufgehoben und die Zahlartengebühr
vom Einzahler entrichtet werden. Da man schon
vom 1. April ab im Postschickverkehr Zahlungen
völlig gebührenfrei im Wege der bargeldlosen
Ueberweisung leisten kann, ist mit einer sehr großen
Zunahme der Postschickkunden zu rechnen. Es
empfiehlt sich daher für alle, die dem nunmehr
wesentlich vereinfachten und verbilligten Postschick-
verkehr beitreten wollen, schon jetzt die Eröffnung
eines Postschickkontos zu beantragen. Vorhande-
ne zum Antrag sind bei jeder Postanstalt erhältlich.

.. Rüdesheim, 3. April. Das Verdienstkreuz
für Kriegshilfe wurde von Sr. Majestät dem
Kaiser verliehen. Frau Landes-Dezernent
Bertha Ott, den Herren Bürgermeister Wagner,
Johannisberg, Ratschreiber Becker, Gendarmerie-
wachmeister Eubel und Gendarmeriewachmeister
Leher, hier.

.. Rüdesheim, 2. April. Dem Grenadier Peter
Heuch von hier wurde für Tapferkeit bei einem
Sturmangriff das Eisene Kreuz verliehen. Den
beiden älteren Brüdern wurde diese Auszeichnung
schon früher zuteil.

.. Rüdesheim, 2. April. Das F. R. Trapp-
sche Anwesen mit Wohnhaus und Kellereien in der
Petersstraße 22 ging durch Kauf zum Preise
von 42 500 M. in den Besitz der Firma Peter
Paulus & Sohn, Wein-Einlaßgeschäft, Rüdes-
heim a. Rh., über.

.. Rüdesheim, 3. April. Das Fleisch wird
morgen Donnerstag, den 4. April wie folgt ver-
kauft:

1. bei M. Flach:

Bezirk	2	von 8—9	vorm.
"	3	" 9—10	"
" 4 u. 5	"	" 10—11	"
" 6	"	" 11—12	"
" 7	"	" 1—2 nachm.	"
" 8 u. 9	"	" 2—3	"
" 10 u. 11	"	" 3—4	"
" 12 u. 13	"	" 5—6	"
" 26 u. 1	"	" 6—7	"

Die

mündelsichere Kapitalsanlage
ist die Kriegsanleihe. Das ganze deutsche
Volk mit seiner Arbeits- und Wirtschafts-
kraft bürgt für ihre Sicherheit.

2. bei Moriz Moos, Oberst.

Bezirk	16 von	8-9 vorm.
"	17 u. 18	" 9-10 "
"	19	" 10-11 "
"	20 u. 21	" 11-12 "
"	22	" 1-2 nachm.
"	23	" 2-3 "
"	24	" 3-4 "
"	25 u. 14	" 5-6 "
"	15	" 6-7 "

Es entfallen 170 Gramm auf den Kopf Erwachsener, Kinder die Hälfte. Von der Fleischkarte werden 7 Abschnitte abgetrennt.

Am Samstag den 6. April erhalten frische Wurst:

1. bei M. Flach:

Bezirk 25 u. 26 von 8-9 vorm.

2. bei Moriz Moos:

Bezirk 24 von 8-9 vorm.

Es entfallen 125 Gramm auf den Kopf Erwachsener, Kinder die Hälfte. Von der Fleischkarte werden die 3 letzten Abschnitte abgetrennt.

Seisenheim, 28. März. Herrn Stadtschreiber Bender wurde das von Sr. Maj. dem Kaiser gestiftete „Verdienstkreuz für Kriegshilfe“ verliehen.

Wintel, 2. April. Der Aufsichtsrat der Chemischen Fabrik vorm. Golbenberg, Geromont & Co. beschloß, wiederum eine Dividende von 20 Prozent und 200 Mark (i. B. 200 Mark) in 5 prozentiger Deutscher Kriegsanleihe pro Aktie zur Verteilung zu bringen.

Frankfurt a. M., 31. März. (Zwei Mörder verhaftet.) Als Mörder des Kraftfahrers Füll aus Niederseelbach, der vor einer Woche in einem Güterwagen an der Weilburger Straße erschossen und beraubt aufgefunden wurde, ermittelte die Berliner Kriminalpolizei heute hier eingegangenen Nachrichten zufolge zwei junge Durschen. Ein junges Mädchen, das um die Bluttat gewußt hat und mit den Mördern gemeinsam nach Berlin gereist war, wurde hier schon vor mehreren Tagen festgenommen. Durch seine Verhaftung kam die Polizei auf die Spur der Täter. Wo und unter welchen Umständen die Ermordung des Füll ausgeführt wurde, darüber liegen Mitteilungen zur Stunde noch nicht vor. (Der betreffende Güterzug ist in jener Nacht übrigens auch an der Station Nüdesheim vorübergekommen, da er rechtsrheinische Strecke fuhr. D. Schriftstg.)

Neueste Drahtnachrichten.

in Großes Hauptquartier, 31. März (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf den Höhen westlich von der oberen Ancre wiesen wir englische Gegenangriffe ab.

Zwischen Somme und Dife haben wir im Angriff neue Erfolge errungen. In beiden Seiten des Lucebaches durchstießen wir die vordersten, durch französische Regimenter verstärkten englischen Linien, erstürmten die im Tal gelegenen Dörfer Aubecourt, Sangard und Demuin und warfen den Feind trotz heftigster Gegenangriffe auf Moreuil und die nördlich gelegenen Waldhöhen zurück.

Zwischen Moreuil und Royon griffen wir die neu herangeführten, im Aufmarsch befindlichen französischen Armeekorps an. Nördlich von Montdidier warfen wir den Feind über die Avre- und Donniederung zurück und erstürmten die auf dem Befuser gelegene Höhe. Mehrfach wiederholte Gegenangriffe der Franzosen westlich von Montdidier, aus Fontaine heraus und gegen das eroberte Mesnil scheiterten blutig.

Fontaine wurde am Abend erstürmt, Mesnil in zähem Kampf behauptet.

Die von Montdidier bis Royon angreifenden Truppen warfen den Feind aus seinen frisch aufgeworfenen Gräben über Assainvillers, Rollot und Gainvillers sowie auf Thiescourt und Bille zurück. Starke Gegenangriffe der Franzosen brachen auch hier zusammen.

Das die Dife beherrschende Fort Renaud, südwestlich von Royon, wurde im Sturm genommen.

Von allen Seiten der Front werden schwerste blutige Verluste des Feindes gemeldet.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

in Großes Hauptquartier, 1. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfeld nördlich von der Somme lebten die Artillerie- und Minenverfechtungen am Abend auf.

Zwischen dem Lucebach und der Avre setzten wir unsere Angriffe fort und nahmen die Höhen nördlich von Moreuil. Engländer und Franzosen, die mehrmals vergeblich im Gegenstoß anliefen, erlitten schwere Verluste. Dertliche Vorstöße auf dem westlichen Avreufer brachten uns in den Besitz des Waldes von Arrachis.

Auch gestern versuchten französische Divisionen, in mehrfachem Ansturm die westlich von Montdidier sowie zwischen Don und Maß verloren gegangenen Dörfer und Höhen zurückzugewinnen. Ihre Angriffe brachen blutig zusammen.

Mit den Kämpfen der letzten Tage hat sich die Zahl der seit Beginn der Schlacht eingebrachten Gefangenen auf über 75 000 erhöht.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

in Großes Hauptquartier, 2. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Schlachtfeld blieb die Lage unverändert. Gegenangriffe, die der Feind bei Hebuterne und mit besonderer Fähigkeit gegen die von uns genommenen Höhen zwischen dem Lucebach und der Avre führte, brachen unter schweren Verlusten zusammen. Kleinere Infanteriekämpfe zwischen Avre und Dife.

Die Franzosen setzten die Beschließung von Laon fort. Zahlreiche Einwohner fielen ihr zum Opfer.

Erlundungsgeschechte auf dem Ostufer der Maas bei Sandionmont und südlich von Thann brachten Gefangene ein.

Gestern wurden 22 Flugzeuge und 5 Zettellballone abgeschossen. Leutnant Kroll errang seinen 23. Luftsieg. Bei tatkräftiger Durchführung der Fernaufklärung von der Maas bis südlich von der Somme hat die Fliegerabteilung 3 unter Führung des Oberleutnants Fricke Außergewöhnliches geleistet.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

in Großes Hauptquartier, 3. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zeitweilig lebhaftere Feuerkämpfe bei und südlich von Lens.

An der Schlachtfeld blieb tagsüber die Gefechtsaktivität auf Artilleriefeuer und Erlundungsgeschechte beschränkt.

Ein nächtlicher Vorstoß englischer Kompagnien gegen Abette wurde im Gegenstoß abgewiesen. Mit stärkeren Kräften griff der Feind am Abend zwischen Maroeulle und am Lucebach an; er wurde unter schweren Verlusten zurückgeworfen.

Durch Handstreich setzten wir uns in den Besitz der Höhe südwestlich von Moreuil.

Die Beförderung von Laon durch französische Artillerie dauert an.

Vor Verdun und in den mittleren Bogesen lebte die Artillerietätigkeit auf.

Südwestlich von Hirs brachte ein erfolgreicher Vorstoß Gefangene ein.

Mittmeister Fehr. v. Rithofen errang seinen 75. Luftsieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Berlin, 30. März. (Amtlich.) Im Sperrgebiet des Mittelmeeres versenkten unsere U-Boote 7 Dampfer von etwa 23 000 Br.-Reg.-Tonnen.

Berlin, 2. April. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Weuninger, hat im westlichen Teil des Adriatischen 6 Dampfer und 1 Segler mit zusammen über 22 000 Br.-Reg.-Tonnen vernichtet. Fünf der versenkten Dampfer wurden aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer „Lady Cory-Wright“ (2516 Br.-R.-T.) mit Kohlenladung, ein englischer bewaffneter Dampfer vom Einheitsstyp von etwa

5500 Br.-R.-T., ein mindestens 7000 Br.-R.-T. großer bewaffneter Dampfer und ein Landdampfer. Der Segler war der französische Raaschoner „leur“.

Der Chef des Admiralstabes
der Marine.

Berlin, 2. April. Die südliche Angriffsarmee setzt ihren Vormarsch rändig fort. Auch die beiden letzten Regentage haben ihre Operationen nicht beeinträchtigt. Die wiederholten erbitterten Gegenstöße des Feindes sind blutig gescheitert. Der Avreabschnitt vor dem rechten Flügel ist fest in deutscher Hand; die Brückenköpfe auf dem westlichen Avreufer sind erweitert worden. Ein deutsches Korps stand vorübergehend der Uebermacht von fünf bis sechs französischen Divisionen gegenüber, die mit Tanks und starker Artillerie wiederholt vergeblich angriffen.

Die Feindverluste sind nach wie vor ungeheuer.

(3b.) Berlin, 2. April. Die Hafenstadt Danzig hat in der Vorwoche durch eine heftige Beschließung durch Ferngeschütze schwer gelitten, am meisten das Hafenviertel.

Berlin, 2. April. Staatssekretär v. Kahlmann ist heute aus Bukarest hier eingetroffen.

Berlin, 2. April. Aus Bern meldet der „B. Z.“: Dem Yvoner „Progres“ zufolge sind durch eine Explosion in der Munitionsfabrik Agers etwa vierzig Arbeiter getötet worden.

(3b.) Schweizer Grenze, 2. April. Der „Zürcher Tagesspiegel“ meldet: Die deutschen Truppen sind Amiens nunmehr auf 10 Kilometer nahe gerückt. Der wichtigste Eisenbahnknotenpunkt des Nordens, durch den das englisch-französische Heer zusammengeheftet ist, ist dadurch unmittelbar in die Operationszone geraten. Seit zwei Tagen liegt die Stadt im Bereich der schweren deutschen Kampfsartillerie. Infolge der Beschließung ist die Verwendung Amiens als Hauptetappenort in Frage gestellt. Durch die von allen Seiten nach Amiens strömenden Proviantkolonnen wurden den englisch-französischen Truppen außerordentliche Schwierigkeiten bereitet. Infolge der Gefährdung der Amiens verfügen die englisch-französischen Heere nur noch über einen großen Stütz- und Versammlungspunkt, nämlich den von Abbeville, der aber nicht entfernt die Eignung von Amiens besitzt. Mit Ausnahme einer einzigen Linie vereinigen sich dort nur Nebenbahnen, und der Platz ist wegen der über See kommenden Truppen ohnehin schon schwer überlastet.

(3b.) Bern, 2. April. Der schweizerische Breitentelegraph meldet aus London: Obgleich ganz französische Fliegergeschwader seit Tagen den Frontbereich der Deutschen absuchen, ist es heute immer noch nicht gelungen, die Stellung der weittragenden deutschen Geschütze, aus denen Paris beschossen wird, ausfindig zu machen.

Vor einem Rückzug der Franzosen? Eine Genfer Meldung der „Nationalzeitung“ erklärte der französische Finanzminister in seiner Eigenschaft als Abgeordneter des Bezirks Montdidier in der Kammer, daß mit einem vollen Rückzug der bei Montdidier stehenden französischen Armee gerechnet werden müsse. Die Erklärung dieser Erklärung versuchte Minister Klotz durch die Versicherung abzuschwächen, daß der Rückzug geordnet vor sich gehen werde. Neben die Gründe, die für den Rückzug maßgebend seien, befragt, behauptete der Finanzminister, daß die französische Armee ein günstigeres Kampfgebiet gewinnen wolle.

(3b.) Basel, 2. April. Amtliche Meldungen bestätigen, daß der schweizerische Legationsrat Ströblin nebst Gattin und 2 Kindern im Alter von 11 und 4½ Jahren bei der Fernbeschließung von Paris getötet wurden, während sie in einer Kirche dem Gottesdienst beiwohnten.

Starke Geschützfürer im Elsf. Basler Blättern zufolge hat das Geschützfürer an der ganzen elsfässischen Front seit zwei Tagen erheblich zugenommen. An der Schweizer Grenze vernimmt man starken Geschützdonner.

in Petersburg, 30. März. Meldung des Reuterschen Bureaus: Lenin ist erkrankt; er leidet an einem Brustgeschwür.

Kopenhagen, 2. April. „Berlingske Tidende“ meldet aus Kristiania: Ein Dandelsgeleitzug aus 19 Schiffen auf der Reise von England nach Norwegen wurde von deutschen U-Booten angegriffen und obgleich er von Torpedos

und Torpedobooten begleitet war, acht Seemeilen von der norwegischen Küste mit Torpedos beschossen. Einer davon traf den norwegischen Dampfer „Bafok“, der sofort unter einer heftigen Explosion sank. Vier Seizer wurden getötet und vierzehn Mann von einem norwegischen Torpedoboot aufgenommen. Auch ein englischer Hilfskreuzer wurde versenkt; von dessen Besatzung kamen viele um. Von den 19 Schiffen des Geleitzuges sind fünf aus Norwegen, die übrigen aus Schweden.

Ueber die Nachricht aus Kristiania betreffend den Angriff auf einen Geleitzug ist an amtlicher Berliner Stelle nichts bekannt.

Verschollen.

Original-Roman von H. Courts-Mahler.
106. Fortsetzung. (Nachdruck verboten)

Zwischen Beva und Lilian herrschte von dieser Stunde an ein noch viel innigeres Verhältnis. Beva konnte sich nicht genug tun, von ihrem Georg zu erzählen, und Lilian wurde nicht müde, zuzuhören. Es lag eine wunderbare Weichheit und Vertrautheit über Lilians Wesen. Es war eine süße Ruhe, ein köstlicher Frieden in ihre Brust eingezogen. Und bei alledem wurde die Trauer um den Vater milder, wenn sie auch nicht verblasste und zuweilen mit voller Wucht über sie berief. Sie fühlte sich eins mit dem Verstorbenen, und seine Liebe schien ihr ein unvergängliches Gut, das ihr nie verloren gehen konnte. In dieser friedlichen Stimmung wurden nun von den drei Damen Weihnachtsvorbereitungen getroffen. Lothar kam nach wie vor oft heraus und suchte die Damen aufzuheitern, die sonst jetzt wenig Gäste bei sich sahen.

Lilian bat Lothar gleich bei seinem ersten Besuch nach den Begräbnisfeierlichkeiten, in Zukunft auch von ihr den monatlichen Besuch anzunehmen, den ihr Vater ihm gewährt hatte.

„Du mußt es tun, Lothar, ich habe es mit Papa ausgemacht; es ist sein Wille, den er nur nicht mehr niederschreiben konnte. Du darfst mich nicht hindern, ihn zu erfüllen.“

Lothar nahm dankbar an, was sie ihm so zart zu bieten verstand. Und um seine Rührung zu verbergen, sagte er scherzend:

„Du und dein Vater, Lilian, ihr seid zu uns in die Heimat zurückgekommen, wie das Christkind und der Weihnachtsmann zu artigen Kindern. Mit vollen Händen habt ihr Segen über uns gestreut. Und wir können so gar nichts tun, unsere Dankbarkeit zu bezeugen.“

Lilian wehrte nur lächelnd ab. Beva ging mit leuchtenden Augen umher und traf Weihnachtsvorbereitungen.

Im Geheimen hatte dann Lilian mit Tante Stasi eine lange Konferenz. Die Folge davon war, daß Tante Stasi am nächsten Tage nach Berlin reiste, um Weihnachtskommissionen für Lilian zu erledigen, wie sie sagte. Lilian hatte sie gebeten, eine ganze komplette Wäsche-Ausstattung für Beva zu bestellen. Die wollte sie Beva als Weihnachtsgeschenk aufbauen.

Tante Stasi war erst ein bißchen erschrocken gewesen, als Lilian ihr die Summe nannte, die sie dafür anlegen wollte.

„Das ist ja viel zu viel, Lilian,“ sagte sie fassungslos.

Aber Lilian mußte der heißen, stillen Freude Ausdruck geben, daß Beva nicht Ronalds, sondern eines andern Mannes Braut war.

„Laß mich nur, Tante Stasi, ich kann mir den Luxus schon erlauben, unser Bräutchen auszustatten. Was soll ich denn mit meinem vielen Gelde anfangen? Ist es nicht sehr gut angelegt? Du sollst sehen, wie Genoveva strahlen wird. Lange werden wir sie nun leider nicht mehr bei uns behalten. Doch daran mag ich jetzt nicht denken. Ich behielte sie am liebsten immer in meiner Nähe und zergrübele mir schon lange den Kopf, wie ich das einrichten könnte.“

So reiste Tante Stasi auf einige Tage nach Berlin mit einer so strahlenden Miene, als sei sie selbst die glückliche Braut, die ausgestattet werden sollte.

Lilian und Beva hatten in ihrer Abwesenheit alle Hände voll zu tun für die Weihnachtsvorbereitungen. Da herrliche Schlittenbahn war, fuhren sie jeden Tag im Schlitten spazieren und suchten sich im Wald selbst die Tannenbäume aus.

Ronald von Ortlingen war seit seinem Kondolenzbesuch noch nicht wieder in Kreuzberg gewesen. Er wollte die Damen nicht in ihrer Trauer stören. Aber Tag und Nacht sah er Lilian vor sich, in dem langschleppenden schwarzen Kleid, mit dem blassen, süßen Gesicht und dem leuchtenden Goldhaar.

Beva hatte ihm am Telephon jubelnd von ihrer „großen, großen Erbschaft“ Bericht gegeben. Er wünschte ihr sehr warm und herzlich Glück, daß nun all ihre Not ein Ende hatte, und sagte ihr, daß er erst einige Zeit vergehen lassen wolle, ehe er seinen Glückwunsch persönlich wiederhole, da er jetzt nicht stören wolle.

(Fortsetzung folgt.)

Bearb. u. Schriftleitung: J. L. Meß, Rüdeshcim.



Wiedersahen war seine
und unsere Hoffnung.

Tieferschüttet und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, dass nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse am 21. März unser lieber, unvergesslicher Sohn und Bruder

Grenadier Karl Reichert,

Inhaber des Eisernen Kreuzes,

im 21. Lebensjahre infolge eines Kopfschusses den Heldentod gestorben ist.

In tiefem Schmerz:

Familie Jakob Reichert.

Rüdeshcim a. Rh., 2. April 1918.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Mitteilung, dass unser lieber, braver Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam, der

Unteroffizier Mathias Weber

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

am 22. März, nach vollendetem 24. Lebensjahre, infolge Kopfschusses, diesem schrecklichen Weltkriege zum Opfer gefallen ist.

In tiefer Trauer

Familie Math. Weber.

Rüdeshcim, Prüm, Westlicher Kriegsschauplatz und Welterod, April 1918.

Die Exequien finden statt Dienstag, den 9. April, morgens 6 Uhr.



Gott dem Allmächtigen hat es nach unerforschlichem Ratschlusse gefallen, meine liebe Tochter, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Anna Theresia Dormann

heute Nachmittag 3 Uhr nach langen mit grosser Geduld ertragenen Leiden, gestärkt durch öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stilles Beileid bitten

die tieftrauernde Mutter u. Geschwister.

Eibingen, den 2. April 1918.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 4 Uhr, die feierlichen Exequien am Samstag früh 6 Uhr statt.

Zahn-Atelier

Rüdeshcim a. Rh., Bleichstrasse 2a.

Sprechstunden für Zahnleidende:

Wochentags 10—12 und 2—5 Uhr
mit Ausnahme des Samstag-Nachmittag.

Sonntags keine Sprechstunde.

Fernsprecher Nr. 230.

Rasche, Dentist.

Spare Tinte und schreibe mit Wasser!

Wasser-Federhalter mit Feder pr. Stück 30 Pfg. zu haben bei

Fischer & Metz, Rüdeshcim.

An die Arbeiterschaft Rüdesheims, deren Freunde und Gönner!

Am **Donnerstag, den 4. April, von 11 bis 1 Uhr**, findet auf dem Rathaus eine **Ersatzwahl für die Stadtverordnetenversammlung** statt.

Ein alter Freund und Förderer unserer Sache

Herr Gutsbesitzer Jakob Lill IV.,

ist als Kandidat aufgestellt und bitten wir dringend, soweit es die heutigen Verhältnisse gestatten, an der Wahl teilzunehmen und **nur diesem seine Stimme zu geben.**

Der Ausschuß der christlich-national denkenden Arbeiterschaft.

Stadtverordneten-Wahl.

Gutsbesitzer Jakob Lill IV.

ist der von der Zentrumsparlei aufgestellte Kandidat.

Der Vorstand der Zentrumsparlei.

Betr. Anzeige von leerstehenden und gekündigten Wohnungen.

Das stellvertretende Generalkommando des XVIII. Armee-Korps hat am 29. Oktober 1917 bzw. 22. Dez. 17 nachstehende Verordnung und Ergänzungsverordnung erlassen:

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Gesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimme ich für den mir unterstellten Korpsbezirk und — im Einkommen mit dem Gouverneur — auch für den Besatzbereich der Festung Mainz:

1. Die Vermieter von 1 und 2 Zimmerwohnungen, einzelnen Räumen von Wohnungen, Schlafstellen und sonstigen zu Wohnzwecken geeigneten Räumen, wie Läden, Niederlagen, Schuppen, haben auf öffentliche Aufforderung der Kriegsamtsstelle oder Kriegsamtsniederlage dieser oder den von ihr zu benennenden Stellen unverzüglich Anzeige zu erstatten, sobald einer der bezeichneten Räume leersteht oder gekündigt ist.
2. Die Meldung muß enthalten:
 - a) Namen und Wohnung des Vermieters, Straße, Hausnummer, Stockwerk;
 - b) Lage der Schlafstelle, ob Vorder-, Hinterhaus oder Seitengebäude sowie Stockwerk;
 - c) Zeitpunkt des Freiwerdens;
 - d) ob männliche oder weibliche Schlöfer in Betracht kommen;
 - e) Preis für den Tag oder die Woche;
 - f) zu welchen Tageszeiten die Wohnung usw. besichtigt werden kann;
 - g) sonstige zweckdienliche Angaben.
3. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu Mk. 1500. — (in Worten fünfzehnhundert Mark) bestraft.

Der stellv. Kommandierende General:

gez. Riebel
Generalleutnant.

Im Einkommen mit dem Gouverneur der Festung Mainz wird die Verordnung vom 29. 10. 1917 (III b 22531/6222) dahin abgeändert, daß die Verpflichtung, Anzeige nach Ziffer 1 zu erstatten, auf die Vermieter von 3 Zimmerwohnungen ausgedehnt wird und Ziffer 1 folgenden Zusatz erhält:

Dergleichen ist innerhalb 48 Stunden derselben Stelle zu melden, sobald eine der bezeichneten Wohnungen, Schlafstellen usw. wieder vermietet ist.

Der stellv. Kommandierende General:

Riebel,
Generalleutnant.

Gemäß Ziffer 1 der Verordnung vom 29. 10. 17 bestimmt hiermit die Kriegsamtsstelle Frankfurt a. M. in den Gemeinden:

Ahmanshausen	Riedrich
Eibingen	Lorch
Altville	Mittelheim
Erbach	Niederwalluf
Reifenheim	Oberwalluf
Hattenheim	Oestrich
Johannisberg	Rüdesheim
	Winkel

als zuständige Stelle für die Anmeldungen der leerstehenden und gekündigten und die Abmeldung der wieder vermieteten Wohnungen usw. sowie zur weiteren Durchführung der beiden Verordnungen, die Gemeindevorstände der genannten Orte.

Auf zur Stadtverordneten-Wahl!

Wir empfehlen den Wählern der 3. Klasse, bei der Ersatzwahl für den verstorbenen Gutsbesitzer Joh. Glock I. den

Weingutsbesitzer Josef Heep

zum Stadtverordneten zu wählen.

Die Wahl findet

Donnerstag, den 4. April von 11—1 Uhr
im Sitzungssaale des Rathauses statt.

Mehrere Wähler.

Jagd-Verpachtung.

Montag, den 15. April, nachmittags 1 Uhr,

wird auf dem Ratshause dahier die hiesige

Gemeindejagd,

umfassend 397 Hektar Wald und 266 Hektar Feld, öffentlich meistbietend verpachtet. Die Pachtbedingungen liegen auf dem Bürgermeisterei offen.

Spenschied, Kreis Rheingau, den 31. März 1918.

Die Gemeindeverwaltung.

Handelsschule Bingen a. Rh.

Beginn neuer Kurse am 22. April 1918.

Ausbildung in sämtlichen kaufmännischen Lehrfächern

H. Baumann.

Monatsmädchen

oder **Monatsfrau** gesucht.

Näher. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Monatsmädchen

in kleinen Haushalt für 15. April gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, für unsere Munitionsfabrik gesucht.

Konstruktionswerk Bingen, Bingen a. Rh.

Fräulein,

welches die Handelschule besucht, sucht passende Stellung auf einem Büro

Gefl. Offerten unter K. M. an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein Handlarren

zu kaufen gesucht.

Rheinstraße 5, Rüdesheim.

Fräulein,

welches der Buchhaltung und Maschinenschreiben bewandert ist, baldigen Eintritt gesucht.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter G. T. 100 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schöne

5-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör im Hause Friedrichstraße 22 per 1. Juli ds. J. zu vermieten. Näher. bei F. H. Grap, Rüdesheim.

Welche Dame erteilt

Klavierunterricht

im Hause. Off. mit Preisang. unter Ch. 24 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Klavier-Stimmen

und alle Reparaturen.

Klavermacher P. Turnsek,
Wiesbaden, Mauergasse 16
Telefon 1016.